



FORTBILDUNGEN FACHTAGE EXERZITIEN

2021

Dieses Fortbildungsprogramm ist nur zur digitalen Ansicht bestimmt. Bitte nicht ausdrucken.

HERAUSGEBER:

Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Münster
Antoniuskirchplatz 21 | 48151 Münster

Kontakt:

0251 13533-13
efl-geschaeftsstelle@bistum-muenster.de

Verantwortlich für den Inhalt: Annette Hopf

www.ehefamilieleben.de



**EHE-, FAMILIEN- UND
LEBENSBERATUNG**

**KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER**

ECHT FREUNDLICHE LEUTE

Inhalt

Jahresübersicht / Veranstaltungsorte	3
Vorwort	4
Organisatorische Hinweise	5

Fortbildungen

• Basismodul Trauma (17. - 19.03.2021) (24.08.-26.08.2021*)	Ulrike Reddemann	6
• Basismodul Sexualität in der Beratung (22.09. - 24.09.2021)	Dr. Annette Schwarte	7
• Trauer in Beratung (13.04. - 15.04.2021)	Dr. Ruthmariekje Smeding	8
• Commitment (19.04. - 21.04.2021)	Dr. Anke Birnbaum	9
• Somatic Experiencing Einführung (09.06. - 11.06.2021)	Elfriede Dinkel-Pfrommer	10
• Paardynamik bei chronischer Erkrankung (16.06. - 18.06.2021*)	Friederike von Tiedemann	11
• Mehrgenerationenmediation und -beratung (31.08. - 02.09.2021)	Almut Fuest-Bellendorf	12

Fachtage

• Fachtag Blended Counseling (16.09.2021)	Stephan Billen	13
• Fachtag Commitment (24.11.2021)	Dr. Anke Birnbaum	14
• Fachtag Trauma (24.02.2021 / 05.05.2021 / 27.10.2021)	Petra Lembke	15

Sekretärinnen

Sekretärinnenfortbildung (02.11. - 03.11.2021)	Florian Ax	16
--	------------	----

Exerzitien

Exerzitien auf Juist (09.03. - 14.03.2021)	Sr. Michaela Wachendorfer	17
--	---------------------------	----

Jahrestagung Suhl / Angebote KBK EFL

19.04. - 21.04.2021 und 22.04. - 24.04.2021		18
---	--	----

Seminarzeiten

Wenn es in der Ausschreibung nicht besonders vermerkt ist, gelten die folgenden Seminarzeiten:

Fortbildungen

ERSTER TAG:
 14.00 - 14.30 Uhr Stehkafee
 14.30 - 18.30 Uhr Seminarzeit
 19.30 - 21.00 Uhr Seminarzeit
 Die verbindliche Abendeinheit am
 ersten Abend bitte einplanen.

ZWEITER TAG:
 09.00 - 12.30 Uhr Seminarzeit
 14.30 - 18.30 Uhr Seminarzeit
 DRITTER TAG:
 09.00 - 12.30 Uhr Seminarzeit
 13.30 - 15.00 Uhr Seminarzeit

Fachtage

10.00 - 14.00 Uhr Seminarzeit

Jahresübersicht

- 24.02.2021 Fachtag Trauma Petra Lembke
- 09.03. - 14.03.2021 Exerzitien auf Juist Sr. Michaela Wachendorfer
- 17.03. - 19.03.2021 Basismodul Trauma Reddemann, Ulrike
- 13.04. - 15.04.2021 Trauer in Beratung Dr. Ruthmarietje Schmeding
- 19.04. - 21.04.2021 Commitment Dr. Anke Birnbaum
- 19.04. - 21.04.2021 Jahrestagung Suhl
- 22.04. - 24.04.2021 Jahrestagung Suhl
- 05.05.2021 Fachtag Trauma Petra Lembke
- 09.06. - 11.06.2021 Somatic Experiencing Einführung Elfriede Dinkel-Pfrommer
- 16.06. - 18.06.2021* Paardynamik bei chronischer Erkrankung Friederike von Tiedemann
- 31.08. - 02.09.2021 Systemische Mehrgenerationenmediation und -beratung Almut Fruest-Bellendorf
- 24.08. - 26.08.2021* Basismodul Trauma Reddemann, Ulrike
- 16.09.2021 Blended Counseling Stephan Billen
- 22.09. - 24.09.2021 Basismodul Sexualität Dr. Annette Schwarte
- 27.10.2021 Fachtag Trauma Petra Lembke
- 02.11. - 03.11.2021 Sekretärinnenfortbildung Florian Ax
- 24.11.2021 Fachtag Commitment Dr. Anke Birnbaum

Veranstaltungsorte

Forum EFL

Antoniuskirchplatz 21
48151 Münster
0251 1353311
efl-geschaefsstelle@bistum-muenster.de

Katholisch-soziale Akademie

FRANZ HITZE HAUS
Kardinal-von-Galen-Ring 50
48149 Münster
0251 9818-0
info@franz-hitze-haus.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Vorwort für dieses Programm habe ich mittlerweile vier Mal verworfen...

Der Zeitindex allen Erlebens hat sich geändert. Die Kernaufgabe Planung steht unter völlig anderen Vorzeichen. Ich bedanke mich hier für die vielen sehr freundlichen Rückmeldungen. Wir haben für jede Frage eine Lösung gefunden und das eine Seminar, das als Präsenzveranstaltung im Juni stattfinden durfte, bekam trotz aller Umstände sehr positives Feedback.

So wollen wir es weiter halten: Monat für Monat, Termin um Termin, Lösung um Lösung.

Das Fortbildungsprogramm 2021 hat mit acht Fortbildungen und fünf Fachtagen viel zu bieten, dazu unsere EFL-Exerzitien auf Juist, die Fortbildung für die Sekretärinnen und „Suhl — wird anders“. Es ist eine Planung in einem veränderten Bewusstsein. „Bewusstzuwerden hieße, in der Gegenwart anzukommen, die einmal die unsere gewesen sein wird.“*

Bleiben wir weiter so gut in Kontakt und freuen uns verändert über das, was wir erleben können.

Ihre und Eure

Annette Hopf

(Alles Organisatorische in den Hinweisen Seite 5)

*Roger Willemsen, Wer wir waren — Zukunftsrede, Frankfurt 2015

Organisatorische Hinweise

Die Fortbildungsveranstaltungen aus diesem Programm werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen (EFL) im Bistum Münster angeboten. In Ausnahmefällen und bei frei bleibenden Seminarplätzen ist die Teilnahme externer Interessenten möglich. Externe Interessenten erfragen die für sie geltenden Teilnahmebedingungen bei der EFL Geschäftsstelle (Fon 0251 1353311). Die folgenden organisatorischen Hinweise sowie die im Programm angegebenen Teilnahmegebühren gelten ausschließlich für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EFL im Bistum Münster.

Anmeldung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EFL im Bistum Münster stimmen ihren Fortbildungswunsch mit der Stellenleitung ab. Die verbindliche Anmeldung erfolgt gesammelt über die Beratungsstelle. Das dafür vorgesehene Anmeldeformular wird gleichzeitig als Fortbildungsantrag der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters gewertet. Die Anmeldung soll bis zum **1. Oktober 2020** bei der EFL Geschäftsstelle eingegangen sein (per Post oder per E-Mail an efl-geschaeftsstelle@bistum-muenster.de).

Anmeldebestätigung/Zusage

Nach Zuteilung der Teilnehmerplätze wird für alle Veranstaltungen eine Teilnehmerliste erstellt, per E-Mail an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschickt und im Gruppenlaufwerk H gespeichert.

Der Versand der Teilnehmendenlisten per E-Mail gilt als verbindliche Anmeldebestätigung seitens der EFL Geschäftsstelle.

Sofern die erforderliche Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht bzw. durch spätere Abmeldungen unterschritten wird, kann eine Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden.

Bedingt durch veränderte Planungsabläufe werden die Teilnahmebeiträge nach Durchführung der Veranstaltung mitgeteilt.

Für die zwei mit * gekennzeichneten Veranstaltungen aus 2020 (Tiedemann 16.06.-18.06.21, Reddemann 24.08.-26.08.21) werden für 2021 diejenigen Anmeldungen bevorzugt, die für 2020 schon zugesagt waren.

Abmeldung/Ausfallgebühren

Sofern eine Abmeldung erforderlich wird, richten Sie diese per E-Mail an die EFL-Geschäftsstelle (Cc. an die Stellenleitung). Bei Abmeldung von der Fortbildung nach Anmeldeschluss bis 8 Wochen vor Beginn der Fortbildung fallen keine Kosten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Bei Rücktritt aus persönlichen Gründen innerhalb von 8 Wochen vor Beginn der Fortbildung ist die volle Seminargebühr zu entrichten, wenn der Teilnehmerplatz kurzfristig nicht nachbesetzt werden kann. Sofern eine Teilnahme krankheitsbedingt nicht möglich ist, werden bei Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung keine Seminargebühren erhoben. Gleiches gilt, wenn Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter nach ärztlicher Bescheinigung aufgrund einer Erkrankung des Kindes nicht an der Veranstaltung teilnehmen können.

Für nicht in Anspruch genommene Leistungen oder Mahlzeiten kann der Seminarbeitrag nicht reduziert werden.

Teilnahmebescheinigung

Über die Teilnahme an der Fortbildung kann auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt werden.

BASISMODUL TRAUMA

Ulrike Reddemann

Das Schwere leichter machen

Einführung in die Psychotraumatologie auf Basis der Psychodynamisch Imaginativen Traumatherapie (PITT) nach L. Reddemann

Mittwoch, 17.03., 14.00 Uhr bis Freitag, 19.03.2021, 15.00 Uhr

Dienstag, 24.08., 14.00 Uhr bis Donnerstag, 26.08.2021, 15.00 Uhr*

In dieser Fortbildung werden die Vorgehensweisen und Haltungen für die Beratung mit Menschen, die unter Traumafolgestörungen leiden, vermittelt. Dabei spielt das Erkennen und Erweitern von Resilienz eine grundlegende Rolle. Ressourcenaktivierende Stabilisierungsarbeit entlastet Klienten und Klientinnen, lässt diese Selbstfürsorge und Selbstregulation ihres hohen Stresslevels erlernen und schützt Berater/-innen und Therapeut/-innen vor Energiefressern und „Burnout“.

Nach theoretischen Erläuterungen zu Trauma, Dissoziation, Verarbeitung von Traumatisierungen und neurophysiologischen Grundlagen wird der Umgang mit posttraumatischen Belastungsstörungen nach dem Konzept der Psychodynamisch Imaginativen Traumatherapie von Luise Reddemann vermittelt. Haltungen und Techniken, die im Dreiphasenmodell der Traumatherapie der ersten Phase der Stabilisierung zuzuordnen sind, werden durch selbsterfahrungsbezogenes Lernen und Fallarbeit mittels Rollenspielen in Kleingruppen erarbeitet.

Die Kursinhalte sind:

- Theoretische Grundlagen (Definition, Symptomatik, kleine Neurobiologie des Traumas)
- Stabilisierungstechniken: Psychoedukation, Ressourcenaktivierung
- Arbeit mit imaginativen Übungen
- Achtsamkeitsarbeit
- Distanzierungstechniken
- Arbeit mit abgespaltenen sog. inneren verletzten Anteilen auf der „inneren Bühne“ und Überblick über die Arbeit mit verletzenden Anteilen
- Umgang mit Dissoziation
- Selbstfürsorge

Ulrike Reddemann

Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Supervisorin, Schwerpunkte: Therapie, Supervision und Fortbildungen im Bereich Psychotraumatologie Personenzentrierte Psychotherapie (GwG), Weiterbildung in Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologie, Sandspieltherapie (DGST), Gestalttherapie im Medium Tanz, Fortbildungen in systemischer Therapie, Hypnosystemische Verfahren (M.E.G.), Fachpsychotherapeutin für Traumatherapie (DeGPT), Lehrtherapeutin und Supervisorin in Psychodynamisch-imaginativer Traumatherapie (PITT), Somatic experiencing Practitioner (SE) und EMDR-Therapeutin (EMDRIA), Energetische Psychotherapie, Safe-Mentorin (Sichere Bindung für Eltern). Lehrtherapeutin für Psychotraumatologie u.a. am Wieslocher Institut für systemische Lösungen.

Ort: Akademie FRANZ HITZE HAUS

Teilnehmer: 25 Personen

Kosten: 150 Euro

BASISMODUL SEXUALBERATUNG

Dr. Annette Schwarte

Sexualität in der Beratung

Mittwoch, 22.09., 14.00 Uhr bis Freitag, 24.09.2021, 15.00 Uhr

In unserer aufgeklärten Gesellschaft können wir uns, nicht zuletzt durch das Internet, mit allen Spielarten und Varianten sexuellen Verhaltens und Erlebens beschäftigen. Das hat zu einem deutlich verbesserten Wissen über Sexualität und zur Enttabuisierung auch der Variationen sexuellen Verhaltens geführt. Über ihr ganz persönliches sexuelles Erleben und insbesondere über sexuelle Schwierigkeiten sprechen viele Betroffene auch mit ihren Partner/-innen nach wie vor nur selten. Mit professionellen Helfer/-innen wird das Thema noch seltener angesprochen. Auch für diese stellt die Exploration sexueller Probleme häufig eine sehr große Herausforderung dar. Nicht selten führen unpräzise Diagnostik wie auch zu spät einsetzende Therapie zu einer Chronifizierung und damit zu einer deutlichen Verschlechterung der Prognose der sexuellen Problematik, sowie zu einer Verstärkung des individuellen und familiären Leidens. Erwachsene und Jugendliche, Männer und Frauen sowie Paare mit sexuellen Problemen wenden sich in den meisten Fällen an ihre Ärzt/-innen oder an Psycholog/-innen oder Sozialpädagog/-innen in Beratungsstellen. Diese Kolleg/-innen haben die Möglichkeit, sehr früh zu helfen bzw. adäquate Wege der Hilfe aufzuweisen, wenn sie entsprechend ausgebildet sind. In diesem Basismodul Sexualberatung sollen theoretische Kenntnisse über weibliche und männliche Sexualität und ihre Störungen vermittelt werden. Physiologie und Anatomie weiblicher und männlicher Sexualität, der Einfluss psychischer und körperlicher Erkrankungen auf sexuelles Erleben und die Kenntnisse sexueller Funktionsstörungen sind theoretische Schwerpunkte des Moduls. Ein weiterer Fokus der Fortbildung richtet sich auf die Ursachen und Dynamik lustloser Paare. Wesentlicher Bestandteil des Moduls sind praktische Übungen, die Kompetenzen vermitteln, eine professionelle Sprache zu sexuellen Themen zu entwickeln. Ziel ist die sexuelle Interaktion der Klient/-innen zu explorieren und eine Sexualanamnese zu erheben. Die Auseinandersetzung mit der eigenen sexuellen Entwicklung stellt eine wichtige Voraussetzung im Umgang mit sexuellen Problemen der Klient/-innen dar, so dass diesem Selbsterfahrungsinhalt eine weitere wichtige Bedeutung in dem Fortbildungsmodul zukommt. Möglichst anhand von Fällen aus der praktischen Tätigkeit der Teilnehmenden sollen Inhalte der Sexualberatung (PLISSIT-Modell) vermittelt werden, um grundlegende Kompetenzen in der Versorgung von Klient/-innen mit sexuellen Problemen und Störungen zu erzielen.

Dr. med. Annette Schwarte

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin Studium der Humanmedizin, Weiterbildung zur Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin (u.a. Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik in der Frauenklinik des Universitätsklinikum Aachen, Euregioinstitut für Psychosomatik und Psychotraumatologie, Rheinische Landeskliniken Düren, Klinik für Pneumologie und Gynäkologie des Florence-Nightingale Krankenhauses in Düsseldorf). Sexualtherapeutische Fort- und Weiterbildung Curriculum II der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung am Institut für Sexualforschung Hamburg, Systemische Paartherapie (A. Retzer, Heidelberg). Seit 2010 Mitglied des Fort- und Weiterbildungsausschuss der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung, seit 2010 Dozentin und Supervisorin der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung. Dr. Schwarte arbeitet seit 2010 in einer medizinischen Kooperationsgemeinschaft in Aachen.

Ort: Akademie FRANZ HITZE HAUS

Teilnehmer: 18 Personen

Kosten: 150 Euro

Dr. Ruthmariekje Smeding

Trauer in Beratung - ein Seminar in Entwicklung

Mittwoch, 17.03., 14.00 Uhr bis Freitag, 19.03.2021, 15.00 Uhr

Ein Seminar zum Thema Trauer zu planen in Zeiten von Corona: es scheint heute kaum möglich, alle Seiten zu benennen. Im Augenblick dieser Seminaurausschreibung sind die Auswirkungen dieser Trauer nur als Projektionen publiziert.

Es ist eine Seite, dass zu dem, was bislang zu Trauer allgemein galt, aktuell viele Veröffentlichungen eine Zunahme traumatisierter Trauerfälle prognostizieren. Das dies zusammenfällt mit der Einführung der vor genau einem Jahr verabschiedeten ICD-11 ist einfach Zufall?

Auf einer Seite wird sich dies als richtig zeigen: was durch die Pandemie passierte und weiterhin passiert, ist ungekannt. Und die bislang gültigen Annahmen darüber, was Menschen zumindest brauchen, um mit dem Sterben von geliebten Personen zurecht zu kommen in ihrem weiteren Leben, werden Revision erfahren und benötigen wohl Ergänzungen. Welche das sein werden ist jetzt noch nicht bekannt.

Noch eine andere Seite zeigen viele Rückmeldungen von SeelsorgerInnen und BestatterInnen, in denen es heißt, wie froh Menschen darüber waren, dass eine Bestattung im kleinen Kreis stattfinden konnte und wie groß doch die Bedeutung des gestalteten, ritualisierten Abschiednehmens ist für den Trauerprozess.

Noch eine andere Seite: Welche Auswirkungen hat die Tatsache, dass Menschen so viel mehr Zeit hatten und dadurch wieder zum Briefe schreiben kamen, andere Menschen anriefen, Kontakte (wieder) aufgenommen haben über die vielen verschiedenen Medien, gerade auch bei Trauer? Haben die neuen, kreativen Ideen eine bislang unbekannte Auswirkung?

Und noch eine andere Seite: Wer schon einmal einen Schwerkranken oder Sterbenden begleitet hat, weiß, dass das größte Geschenk menschliche Nähe ist. Gleiches gilt für die trauernden Angehörigen. Weil Gott uns nicht nur mit Leben beschenkt hat, sondern auch mit einer Seele, ist diese seelische Krankenpflege ebenso notwendig wie die Versorgung mit dem täglichen Brot oder der Atemluft.

Aber viele, die wissenschaftlich zu Trauma arbeiten, wissen oft wenig über den Beistand, der von der klinischen Seelsorge und pastoralen SeelsorgerInnen geleistet wurde, neben fast übermenschlichen Leistungen des klinischen Personals. Ein erster, sogenannter Rapid Review, warnt vor allem vor den Auswirkungen auf die Menschen, die in dieser Zeit in den Krankenhäusern, Pflege- und Altenheimen so viel geleistet haben.

Trauer stellt eine natürliche Reaktion dar: sie ist eine menschliche Kompetenz, eine normale und hilfreiche Emotion, der Akzeptanz, Wertschätzung und Unterstützung seitens der Gesellschaft zusteht. Gerade dieser Faktor ist jetzt noch unsichtbar, wird sich bis April aber gezeigt haben. Trauer kann auch so schwerwiegende und stark belastende Folgen haben, dass der Trauerprozess dann in eine Störung einmünden kann, die einer therapeutischen Unterstützung bedarf. Welche Differenzierungen gelingen uns zwischen normaler und entgleister Trauer, und wäre das dasselbe wie traumatisierte Trauer?

Auf welche Trauerbegleitung können wir uns vorbereiten, weil sie noch im normalen Bereich liegt und wo werden Berater überfordert sein, weil es gravierendere Probleme gibt? Die Forschung arbeitet momentan an einer Richtschnur für eine mögliche Verweisung auf Psychotherapie.

Dieser Text wurde im Mai 2020 geschrieben. In April 2021 ist dann vieles publiziert. Im Seminar werden wir uns orientieren, auf die Entwicklungen reagieren und vielleicht auch eigene Wege erfinden.

Es gehört zum Konzept dieses sehr dynamischen Seminars, dass einige Wochen vor Seminarbeginn die Teilnehmenden eine Schreibaufgabe zur Selbsterfahrung zugesandt bekommen. Trauer stellt eine natürliche Reaktion dar: sie ist eine menschliche Kompetenz, eine normale und hilfreiche Emotion, der Akzeptanz, Wertschätzung und Unterstützung seitens der Gesellschaft zusteht. Gerade dieser Faktor ist jetzt noch unsichtbar, wird sich bis April aber gezeigt haben. Trauer kann auch so schwerwiegende und stark belastende Folgen haben, dass der Trauerprozess dann in eine Störung einmünden

Dr. Ruthmariekje Smeding

ist gebürtige Niederländerin und wohnt seit vielen Jahren in der Schweiz, wo die Trauerbegleitung noch in den Anfängen steckt. Sie arbeitet seit mehr als dreißig Jahren international für Fort- und Weiterbildungen in der Hospiz- und Palliativarbeit, sowie spezifisch für die Seelsorge in der Trauerbegleitung. Sie studierte bei Elisabeth Kübler-Ross, Cicely Saunders, C.M. Parkes u.a.. Das von ihr begründete „Gezeitenmodell“, „Trauer Erschließen“, stützt sich sowohl auf die Erfahrungen der Trauernden als auch auf die fortschreitende Forschung und den praktischen Erfahrungen der anwendenden Berufen. Ihre kontinuierliche Zusammenarbeit mit Dr. Erhard Weiher (Klinisches Seelsorgeamt St. Rochus, Universität Mainz) und Prof. Dr. Dennis Klass (Prof. em. Webster Universität St. Louis/USA) haben ihr geholfen, ein spezielles Augenmerk für die Spiritualität in der Trauerbegleitung zu entwickeln.

Ort: Akademie FRANZ HITZE HAUS

Teilnehmer: 25 Personen

Kosten: 150 Euro

Dr. Anke Birnbaum und Birgit Kollmeyer

Commitment

Fortbildung für Kursleiterinnen und Kursleiter

Montag, 19.04., 14.00 Uhr - Mittwoch, 21.04.2021, 15.00 Uhr

Viele Paare in einer ernsthaften Ehe- und Beziehungskrise müssen zunächst auf einen Beratungsplatz warten. Durch die Teilnahme an dem wissenschaftlich fundierten "Commitmentkurs für Krisenpaare auf der Warteliste" können die Partner durch konkrete Anregungen und erste Möglichkeiten zur Reflexion dieser Wartezeit überbrücken und sich auf die Paarberatung vorbereiten.

Im speziell für Paare auf der Warteliste entwickelten Kurs erhalten die Partner einen Einblick in die Entstehungsgründe von Beziehungskrisen und den Umgang mit daraus oftmals resultierenden Ambivalenzen. Zudem geht es darum, was Paare in der aktuellen Lebenssituation konkret tun können, um z.B. Eskalationen und Destruktionen zu stoppen.

Im Mittelpunkt des in der Regel dreiteiligen Kurses steht die Schaffung und Schärfung des Bewusstseins, dass dauerhaftes kognitives, emotionales und sexuelles Commitment beider Partner eine elementare Basis für das Gelingen der Beziehung darstellen. Daran anschließend können sich die Paare mittels Übungen und angeleiteter Reflexionsaufgaben mit Themen wie Nähe, gegenseitige Unterstützung, Commitment und Treue auseinandersetzen. Hierbei geht es um den Wiederaufbau von Positivität, erste Möglichkeiten der Revitalisierung der Paarbeziehung und der Förderung gegenseitiger Akzeptanz.

Des Weiteren nimmt der Kurs realistische Erwartungen an die nachfolgende Paarberatung in den Blick.

Für eine selbstständige Kursdurchführung erwerben die Teilnehmenden sowohl das theoretische Hintergrundwissen als auch praktische Kompetenzen in der methodischen Umsetzung der einzelnen Kursbausteine.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Erfahrungen in der Beratung von Paaren sowie in der Arbeit mit Gruppen. Eine abgeschlossene tiefenpsychologisch-transanalytisch und/oder verhaltenstherapeutisch und/oder systemisch fundierte Ausbildung wird empfohlen.

Anke Birnbaum

Dr. phil. Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin & Therapeutin (SG), Sexualberatung (IGST), Ausbilderin und Supervisorin paarlife Programm der Universität Zürich, Verantwortliche für paarlife Deutschland, Stresstrainerin für Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen (GKM Institut Marburg), Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen Deutschlands, Paar- und Eheberatung in eigener Praxis in Hamburg.

Birgit Kollmeyer

Dipl.-Psychologin, Präventionsbeauftragte des Lehrstuhls für Klinische Psychologie (Kinder/Jugendliche und Paare/Familien) der Universität Zürich, Leiterin von paarlife, Ausbilderin, Supervisorin, Dozentin an verschiedenen Universitäten und Hochschulen in der Schweiz und in Deutschland, Paar- und Sexualtherapeutin in eigener Praxis in Bern.

Ort: Akademie FRANZ HITZE HAUS

Teilnehmer: 18 Personen

Kosten: 150 Euro

Elfriede Dinkel-Pfrommer

Somatic Experiencing Einführung

Mittwoch, 09.06., 14.00 Uhr - Freitag, 11.06.2021, 15.00 Uhr

Der Einführungsworkshop in Somatic Experiencing (SE)[®] bietet Gelegenheit, sich mit diesem biologisch orientierten Ansatz der Traumabewältigung bekannt zu machen. SE ist eine Kurzzeit-Therapie, die sich in viele Beratungskonzepten integrieren lässt. SE arbeitet weniger mit den Ursachen des Traumas, sondern vielmehr mit der Reaktion des Körpers darauf. Über die körperlichen Empfindungen ist es möglich, auch ohne Inhalt oder Erinnerung zu arbeiten. Der Körper kann die nicht abgeschlossenen Prozesse auf natürliche Weise zum Abschluss bringen. Das Nervensystem findet zu seiner ursprünglichen Selbstregulierungsfähigkeit zurück. Symptome wie Schmerzen, Überregbarkeit, Ängste, Depressionen, lösen sich dann meist nachhaltig auf.

Die Teilnahme am Einführungsworkshop ist Voraussetzung für die Zulassung zur 3-jährigen Weiterbildung in Somatic Experiencing (SE)[®]. Für eine 3-jährige Weiterbildung in Somatic Experiencing kann dieser Kurs als Einführungsworkshop anerkannt werden.

Elfriede Dinkel-Pfrommer

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, in eigener Praxis und als SE-Trainerin tätig, ausgebildet in Somatic Experiencing, integrativ-systemischer Familien-therapie, Verhaltenstherapie, gestalt-orientierter Körper-psycho-therapie (B. Esthelle), hypnotherapeutische Ansätze, neuroaffektive Psychotherapie, sanfte Körpertherapieverfahren. Supervision in verschiedenen Kontexten, Lehrtätigkeit an verschiedenen Weiterbildungseinrichtungen. Unterrichtet alle Level des SE-Trainings und SE-Seminare vorwiegend in Deutschland.

Ort: Akademie FRANZ HITZE HAUS
Teilnehmer: 25 Personen
Kosten: 150 Euro

Friederike von Tiedemann

Beratung bei chronischer Erkrankung

Mittwoch, 16.06., 14.00 Uhr - Freitag, 18.06.2021, 15.00 Uhr*

Wenn ein Partner in einer Partnerschaft plötzlich erkrankt, bedeutet dies meist für beide Partner eine tiefgreifende Krise. Es entsteht eine erhebliche Zunahme an psychischer Belastung für beide und damit auch für das gesamte Familiensystem. Beide Partner müssen sich auf die neue Situation ganz praktisch, aber vor allem auch seelisch einstellen. Dies geschieht in einem lange andauernden Anpassungsprozess, dessen Verlauf von vielen verschiedenen Faktoren abhängt.

Die Art und Schwere der Erkrankung, Persönlichkeitsstruktur des erkrankten Partners sowie persönliche Lebensumstände spielen eine entscheidende Rolle.

Hinzu kommen Verschiebungen von Rollen und Aufgaben sowie Belastungen durch den Verlust von Ebenbürtigkeit. Eine Schieflage von Geben und Nehmen entsteht und kann zu einer problematischen Pflegebeziehung führen.

Einschränkungen bei gewohnten, gemeinsamen Aktivitäten, Kommunikation und Sozialkontakten sowie die Gestaltung gemeinsamer Intimität fordern das betroffene Paar zu enormer Rücksichtnahme heraus, so dass eine Neudefinition ihrer Beziehung nötig wird. Beide Partner müssen bereit sein, sich der damit verbundenen Entwicklungsaufgabe im Paarsystem zu stellen was aufgrund vielfältiger Frustrationen oft vermieden wird. Im Seminar sollen zentrale, die Partnerschaft betreffende Faktoren reflektiert und vermittelt werden, welche am Prozess der Krisenbewältigung beteiligt sind. Unterschiedliche Krankheitsbilder mit verschiedenen stark ausgeprägter Lebensbedrohlichkeit finden dabei Berücksichtigung. Außerdem werden hilfreiche Lösungsvorschläge für das Zusammenleben von Krankheit betroffener Paare vorgestellt und anhand eigener Supervisionsfälle konkret erarbeitet.

Didaktisches Vorgehen:

Theorieinputs, Demonstrationen, Übungen, Fallarbeiten, Videobeispiele, körperliche- Fit-mach-Übungen, kollegialer Austausch und Selbsterfahrungseinheiten wechseln sich lebendig ab und werden entsprechend dem vorhandenen Energielevel der Gruppe angemessen verteilt. Supervisionsfälle zum Thema werden zur Veranschaulichung miteinbezogen.

Friederike von Tiedemann

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Leitung des Hans Jellouschek Institutes in Freiburg, Lehrende für Systemisch-Integrative Paartherapie und Supervision an unterschiedlichen Weiterbildungsinstitutionen, Lehrtrainerin und Beraterin von Führungskräften und Teams, Privatpraxis für Einzel- und Paartherapie, Coaching und Supervision, Buchautorin.

Ort: Akademie FRANZ HITZE HAUS

Teilnehmer: 25 Personen

Kosten: 150 Euro

Almut Fuest-Bellendorf

Systemische Mehrgenerationenmediation und -beratung

Dienstag, 31.08., 14.00 Uhr - Donnerstag, 02.09.2021, 15.00 Uhr

Neben der klassischen Erbschaftsmediation suchen seit einiger Zeit vermehrt Familien mit bereits erwachsenen Kindern Unterstützung durch Mediation und Beratung, die nicht in erster Linie über Vermögen oder Erbschaftsangelegenheiten, sondern über die Gestaltung ihrer Kontakte zueinander Vereinbarungen entwickeln wollen. Das Seminar widmet sich Familien in der Phase, in der sich aufgrund der Altersstruktur Hierarchiegefälle offiziell aufgelöst haben. Das können sowohl Hierarchiegefälle durch Generationen sein als auch durch Geschwisterkonstellationen. Auf der Basis einer Annäherung an die Frage, um welche Art von System es sich handelt, die mit der Theorie sozialer Systeme stattfindet, werden erste Konsequenzen für die Arbeit in der Beratung und Mediation abgeleitet. Weiter werden Erkenntnisse aus der Systemischen Familientherapie und –Beratung den Prozess der Entwicklung eines (Selbst-) Verständnisses der Mediation in diesem Feld unterstützen. Der Übertrag auf die Praxis findet anhand von eingebrachten Fällen und einer Fallvignette statt. Gerne werden die Teilnehmenden daher gebeten, eigene Fälle in das Seminar einzubringen. Insgesamt wird auf eine Ausgewogenheit der Anteile von theoretischer Reflexion und praktischer Übung und Erprobung Wert gelegt.

Almut Fuest-Bellendorf

Diplom Pädagogin, Systemische Therapeutin (SG), Mediatorin, von 2006-2015 Tätigkeit als Beraterin und Mediatorin im Kreisel e.V. (einer Fachberatungsstelle für Trennung und Scheidung), heute dort Aufsichtsratsvorsitzende, Geschäftsführender Vorstand im Westfälischen Institut Systemischer Therapie (Wist e.V.), Ausbilderin beim Kinderschutzbund für die Beratungsarbeit am Kinder- und Jugendtelefon, seit 2010 eigene Praxis für systemische Mediation, Beratung und Supervision, Lehrtherapeutin der SG

Ort: Akademie FRANZ HITZE HAUS
Teilnehmer: 25 Personen (Mediatoren bevorzugt)
Kosten: 150 Euro

Stephan Billen

Blended Counseling

Donnerstag, 16.09.2021, 9.30 - 16.30 Uhr

Im Oktober 2019 beschäftigte sich der erste Fachtag Blended Counseling in Theorie und Praxis mit den Chancen und Grenzen digitaler Beratungssettings und deren zukünftig zunehmende Bedeutung.

Bei dem Versuch, einen Bogen zu spannen vom Fachtag im Herbst 2019 zum nächsten Fachtag in 2021 kamen wir letztendlich zu dem Satz:

„Wir sind so in der Weiterentwicklung, dass wir heute noch nicht sagen können, was morgen aktuell ist!“ (Stephan Billen)

Der Fachtag 2021 soll uns somit dazu dienen, die jüngsten Entwicklungen in den verschiedenen Bereichen digitaler und hybrider Beratungssettings aufzugreifen und mit unserer EFL-Arbeit verbinden.

Der Fachtag ist nicht nur für Onlineberater/-innen geeignet sondern vor allem für Kolleg/-innen, die die Tools der Onlineberatung in der F2F Beratung einsetzen oder einsetzen möchten.

Stephan Billen

Dipl. Theologe und Dipl. Sozialarbeiter, Ehe-, Familien- und Lebensberater, Paar- und Sexualtherapeut, Leiter der Beratungsstellen im Kreis Kleve

Ort: Forum EFL
Teilnehmer: 10 Personen
Kosten: 25 Euro

Dr. Anke Birnbaum

Commitment (Supervision für Kursleiterinnen und Kursleiter)

Mittwoch, 24.11.2021, 10.00 - 14.00 Uhr

Mit dem Fachtag werden die Teilnehmenden aus dem Fortbildungsangebot Commitment nach der ersten praktischen Umsetzung der "Commitmentkurse für Krisenpaare auf der Warteliste" weiter begleitet. Es werden Erfahrungen mit der Durchführung der Paarkurse reflektiert, Fragen wie auch evtl. Besonderheiten bearbeitet und beraten. Eine wissenschaftliche Evaluation durch die Arbeitseinheit Paartherapie der WWU Münster ist in Planung.

Dr. Anke Birnbaum

Dr. phil. Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin & Therapeutin (SG), Sexualberatung (IGST), Ausbilderin und Supervisorin paarlife Programm der Universität Zürich, Verantwortliche für paarlife Deutschland, Stresstrainerin für Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen (GKM Institut Marburg), Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen Deutschlands, Paar- und Eheberatung in eigener Praxis in Hamburg.

Ort: Forum EFL
Teilnehmer: 25 Personen (Teilnehmende des Fortbildungskurses Seite 9)
Kosten: 25 Euro

Petra Lembke

Fachtag Trauma - Grundlagen Dissoziation I - III

Mittwoch, 24.02.2021, 10.00 - 14.00 Uhr (Grundlagen I)

Mittwoch, 05.05.2021, 10.00 - 14.00 Uhr (Grundlagen II)

Mittwoch, 27.10.2021, 10.00 - 14.00 Uhr (Grundlagen III)

Dissoziative Phänomene begegnen uns in der Beratungsarbeit immer wieder. In der Arbeit mit traumatisierten Menschen sind sie als ein hervorragender Mechanismus des Organismus zu verstehen, der die Alltagsfunktionalität des Klienten sichert. Wenn die dissoziativen Phänomene allerdings weit über die traumatisierenden Situationen hinaus andauern, können sie sich als hinderlich erweisen und es stellt sich als sinnvoll und notwendig heraus, in einer konstruktiven Weise damit umzugehen. Ebenso geben diese Phänomene mir als Berater/-in wertvolle diagnostische Hinweise auf die möglicherweise vorhandene Störung bei einer Klientin/einem Klienten.

An diesem Fachtag sollen die Teilnehmer-/innen Informationen erhalten über die Bandbreite der dissoziativen Symptome.

Fragen wie:

- Wie und warum entstehen dissoziative Symptome?
- Wie und woran erkenne ich sie im Beratungsprozess?
- Welche Symptome ordnet man welcher Diagnose zu (nach ICD-11)?
- Wie gehe ich in der Beratungsarbeit damit um?

sollen dabei beantwortet werden.

Der Fachtag ist geteilt in Theorie und Praxis: Zuerst gibt es einen theoretischen Schwerpunkt, den Petra Lembke in Vortrag und fachlichem Austausch vermittelt. Und im zweiten Teil ist gewünscht, die Theorie anhand von Fallbeispielen/SV-Anliegen zu vertiefen und zu "beüben".

Dieser Fachtag richtet sich an Berater/-innen, die schon über eine Qualifizierung im Bereich Trauma verfügen.

Petra Lembke

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Ort: Forum EFL

Teilnehmer: 25 Personen (Mitglieder der QG Trauma werden bevorzugt berücksichtigt)

Kosten: 25 Euro

SEKRETÄRINNENFORTBILDUNG

Florian Ax

Dienstag, 02.11., 9.00 Uhr - Mittwoch, 03.11.2021, 17.00 Uhr

Ab 9.00 Uhr Stehkafee. Das Seminar beginnt um 9.30 Uhr und endet am zweiten Tag gegen 17.00 Uhr.

Erster Tag:

In Fortführung der Fortbildung aus 2018 wird Florian Ax wieder mit anschaulichen Beispielen und aktuellen Business-Regeln den Tag gestalten.

Praxisnah und maßgeschneidert auf die besonderen Aufgaben in den EFL-Sekretariaten werden die Themen effektives Arbeiten und Unterstützung gemeinsamer Ziele auf dem neusten Stand rund um Büroorganisation und Stressmanagement behandelt.

Florian Ax

Business-Trainer, Systemischer Coach & Berater

Zweiter Tag:

Am Vormittag des zweiten Tages findet der interne Austausch der Mitarbeiterinnen zu aktuellen Themen und Fragestellungen rund um die spezifischen Aufgaben in den Sekretariaten der Beratungsstellen statt.

Nach dem Mittagessen steht Andrea Stachon-Groth zum gemeinsamen Gespräch und Austausch zur Verfügung.

Ort: Forum EFL

Teilnehmerinnen: Sekretärinnen der Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Hinweis: Für die Sekretärinnen des nrw-Teils handelt es sich um eine Dienstveranstaltung. Eine formale Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Sekretärinnen aus dem oldenburgischen Teil des Bistums Münster melden sich über ihre Stellenleitung an.

EXERZITIEN

Sr. Michaela Wachendorfer

Auf der Suche nach Mehr ..., Meer! Spirituelle Selbsterfahrung auf Juist

Mittwoch, 09.03.2021 bis Montag, 14.03.2021

Bei sich ankommen, innerlich ruhig werden, innehalten, die eigene spirituelle Verwurzelung spüren sind wohlthuende Elemente eigener Psychohygiene für uns Berater/-innen. In diesen drei Tagen wird es dafür einen guten Rahmen geben.

Mögliche Bausteine werden sein:

- Einführung in die urchristliche Tradition des Herzensgebetes
- Übungen zu Körperentspannung und Körperwahrnehmung
- Schweigemeditation
- Austausch in der Gruppe
- gemeinsame Meditationszeiten
- Naturwahrnehmung und -erleben

Vorgesehen ist ein ausgewogener Wechsel zwischen Zeiten für sich und Zeiten in der Gemeinschaft.

Die Insel Juist bietet ein optimales Umfeld für meditative Spaziergänge in der Natur.

Sr. Michaela Wachendorfer

Ärztin, Exerzitienleiterin, geistliche Begleiterin

Ort: 26571 Juist, Dünenstraße 16 (Meditationsraum im Gemeindehaus)

Teilnehmer: 18 Personen

Kosten: selbst zu organisierende Unterkunft auf Juist

Voraussetzung: Teilnahme am gesamten Exerzitorium

Bitte beachten: Es erfolgt keine Zimmerbuchung durch die Geschäftsstelle. Nach Zusage für die Teilnahme ist eine eigenständige Buchung der Unterbringung erforderlich.

JAHRESTAGUNG

des Bundesverbandes Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V. in Suhl

Suhl 2021 wird anders: 2 mal 2 Fortbildungstage des BV-EFL im Ringberg Hotel - Plus UPDATE

Identität - Was ist... was wird...?

So lautet das Thema der Fortbildungstage, die der BV-EFL in 2021 im Ringberg Hotel in Suhl durchführt.

Zum Wohle aller, orientiert an derzeit geltenden Hygiene- und Schutzbestimmungen, wird es in Suhl 2021 zwei Angebote für Fortbildungstage geben. Diese werden in der gleichen Woche liegen und inhaltlich annähernd identisch sein.

Die Zahl der TeilnehmerInnen ist begrenzt. Die Ausschreibung der Fortbildungstage im KBK-Fortbildungsheft erscheint voraussichtlich ab Mitte September. Angaben zu Kosten sind noch nicht möglich, sie werden jedoch unter den bisher üblichen Sätzen liegen.

Mo., 19.04. (14 Uhr) bis Mi., 21.04.2021 (14 Uhr)

Do., 22.04. (14 Uhr) bis Sa., 24.04.2021 (14 Uhr)

Bitte beachten:

Anmeldungen sind ERST NACH ERSCHEINEN des vollständigen Programms möglich (Ende Jan. 2021)!

Das für Suhl 2020 geplante UPDATE des BV-EFL zur weiteren Verbandsentwicklung und Mitgliederbeteiligung wird in aktualisierter Form in die Fortbildungstage integriert. Die Mitgliederversammlung 2021 ist erneut als Online-Video-Konferenz geplant.

FORTBILDUNGSANGEBOTE DER KBK

Das Fortbildungsprogramm finden Sie unter: www.katholische-eheberatung.de